



PETITION

Viele Frauen und Mädchen in Malaysia arbeiten als Hausangestellte unter menschenunwürdigen Bedingungen:

Keine soziale Absicherung

Einbehalten des Passes

Kein bezahlter freier Tag in der Woche

Kein Arbeitsvertrag

Sexuelle Gewalt:

von Belästigungen bis zu Vergewaltigungen

Keine Tarifverhandlungen

Beleidigungen, Bedrohungen und körperliche Gewalt

Hausangestellte müssen durch das Arbeitsrecht geschützt werden. Die neue Konvention der Internationalen Arbeitsorganisation (Englische Abkürzung: ILO) Nr. 189 legte am 16. Juni 2011 fest,

„dass Hausangestellte die gleichen Arbeitsrechte genießen wie andere Arbeitnehmer. Dazu gehören begrenzte Arbeitszeiten, mindestens ein voller freier Tag pro Woche, keine Bezahlung allein in Form von Sachbezügen, die klare Regelung der Arbeitsbedingungen sowie die Einhaltung der Kernarbeitsnormen, zu denen auch das Recht auf gewerkschaftliche Organisation und Tarifverhandlungen gehört.“

Die ILO-Mitgliedsländer haben nun die Aufgabe, die ILO-Konvention in der eigenen Politik umzusetzen. Malaysia ist Mitglied in der ILO. Die Malaysische Regierung enthielt sich bei der Abstimmung über die Konvention Nr. 189 und hat – nach Recherchen der Frauenrechtsorganisation Tenaganita – noch keine Anstrengungen unternommen, sie umzusetzen.

Deshalb fordern wir von der Malaysischen Regierung:

- ☛ Setzen Sie die ILO-Konvention Nr. 189 um!
- ☛ Erkennen Sie Hausangestellte (auch die aus anderen Ländern) als Arbeitnehmerinnen an!
- ☛ Beenden Sie damit die menschenunwürdigen Zustände für 300.000 Frauen und Mädchen in Malaysia!

Name	Adresse (Straße, Hausnummer, PLZ, Stadt)	Unterschrift

**Bitte senden Sie die ausgefüllte Unterschriftenliste
bis spätestens zum 15.04.2012 an:**

**Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.
Deutenbacher Str. 1 · 90547 Stein**

Von dort aus werden die gesammelten Listen an die Frauenrechtsorganisation Tenaganita in Malaysia gesendet. Tenaganita wird die Listen an die Malaysische Regierung übergeben.

